

Last night

Auf dem Gehsteig schimmerte grauweiss das Glatteis und unsere Schritte tasteten sich durch die Neujahrsnacht. Wir wuchsen zu einem Tier mit vielen Füssen, zu einem Ziel, auf das sich die Köpfe auf den Füssen einigen konnten: noch etwas zu trinken, bei der grösseren der beiden Vorderen.

Beat hatte die drei Frauen in der letzten Bar angesprochen, Phillip und mich vorgestellt und tatsächlich sassen wir später in einer Frauen WG, die Füsse unter dem Tisch und Gelächter in den Gläsern.

Die kleinere, rundliche, Veronika, mit stilisierten Bauernzöpfen und einem Lippenstift, der zu ihrem natürlichen Rouge auf den Wangen passte, sagte, sie stosse gerne an, sie liebe diesen Ton, das sei Musik, Prost Veronika! und ich erfand für mich ein passendes Pseudonym, mit einer kurzen Biografie als Gärtner.

Reto hiess ich, und sie fand Reto okay, den Gärtner aber fand sie äusserst spannend, draussen arbeiten, körperlich arbeiten, und ich konnte mich für ein paar Minuten zurücklehnen, in denen Veronika in einem Kräutergarten kniete, die Katzenminze und den Lavendel zurückschnitt, kleine Blätter und Blüten zerrieb und an ihren Fingerkuppen roch, das muss eine wunderbare Arbeit sein, sagte sie und verwechselte meinen Oberschenkel mit der Armlehne.

Veronika hatte ein helles a, wie man es in St. Gallen oder Schaffhausen antrifft, ihre blonden Zöpfe betonten das runde Gesicht und sie gefiel sich in der Bezeichnung reflektiertes Landei.

Beat, der zuvor versucht hatte, mit Valerie ins Gespräch zu kommen, legte mir den Arm um die Schultern und lehnte sich zu Veronika. Reflektiertes Landei, das ist gut, ich plane gerade einen Bauernkalender, zwinkerte Beat und Veronika lachte laut.

Beat erntete die Aufmerksamkeit der ganzen Gruppe, obwohl mir Veronika im Kräutergarten besser gefallen hatte, leerte die Schale mit den Erdnüsschen auf dem Tisch aus und positionierte eine Bierflasche darin, Veronika, sagte Beat, in einem karierten Hemd, in der einen Hand die Mistgabel, in der anderen eine Brust, was meinst Du?

Veronika lachte auch dieses Mal und ich löste mich ein wenig aus Beats Umarmung, Valerie verschwand für einen Augenblick in der Küche, Philipp vertiefte sich in die CD-Sammlung.

Beats Hand lag auf meinem Oberschenkel und er hatte Veronika eigentlich schon so weit, dass sie sich bereit erklärte, ihm die Zweizimmerwohnung genauer zu zeigen, als Valerie mit einer Flasche Rotwein zurückkam und sie Beat unter die Nase hielt, was machst du eigentlich beruflich? wenn man fragen darf, Beat schien Valerie und die Frage zu ignorieren, öffnete die Flasche und sagte dann, ich bin Vater von zwei Kindern, reicht das? Nicht ganz, sagte Valerie und hielt ihm ihr Glas hin, was machst Du, wenn Du gerade keine neuen Kinder auf die Welt stellst? Veronika überlegte laut, ob es ihr gefallen würde, einen Hausmann als Lover zu haben, als Lover ja, aber als Mann? ich weiss nicht, und sie fragte Beat, ob er auch kochen könne. Kochen, abwaschen, putzen, tanzen, was Du willst, und Beat trank sein Glas in einem Zug, stand auf, begann mit den Händen und Hüften zu kreisen und sein Nacken sagte ja zu Veronika und nein zu weiteren Fragen, ja zu Philipp, der die Musik lauter drehte und ja zu, wie heisst du eigentlich? und Silvie tanzte mit.

Ich stand dann mit Philipp im Badezimmer, weil Beat nicht wollte, dass wir zusehen. Im Spiegelschrank lagen die Haarbürsten und Haarspangen und auf dem Spülkasten stand eine weisse Orchidee. Die Frotteehandtücher hingen an der Duschstange und neben der Toilette lagen ein paar Magazine,

Madonna adoptiert ein schwarzes Kind, Paris Hilton feiert in Dubai, während Veronika, Valerie und Silvie im Wohnzimmer kreischten.

Kurz hintereinander, sich ansteckend, dann alle gemeinsam und ich sah die braven Blusen der Frauen aus den Beatleskonzerten vor mir und ich dachte an John Lennon, wie er dieses Kreischen nicht mehr ertragen konnte, die Beatles verliess, sich in Yoko Ono, die in einem Veganerladen arbeitete, verliebte, sich auszog, mit Yoko Ono für ein Cover posierte und die Bässe der Musik aus dem Wohnzimmer verirrten sich in der Badewanne.

Beat stand bereits in seinen langen Unterhosen auf dem Tisch mit den Erdnüsschen und Feldschlösschen, als ich ihm meine Schulter anbot.

Seine Wollsocken waren nach vorne gerutscht, die Schalen und Häutchen der Erdnüsse hingen in der nassen Wolle und Beat suchte Halt auf meinem Schlüsselbein.

Veronika machte die Musik aus, zupfte an ihrem T-Shirt und zog es über den Gürtel. Valerie stellte die umgekippten Flaschen auf, während ich Beat in seine Kleider half.

Ich stand mit Philipp, den ich kaum kannte und Beat, den ich gut mochte im Türrahmen, das Geräusch der Daunenjacken zwischen unseren Bäuchen, die Hände in den Handschuhen und Veronika fragte nach Zigaretten. Die kalte Luft mischte sich mit den Küsschen auf den warmen Wangen und Valerie zog ihre Strickjacke zu. Veronika wünschte allen ein Gutes Neues Jahr und ich begleitete Silvie, die in meine Richtung musste, nach Hause.